

Niederschrift

über die 2. Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familie und Soziales der Gemeinde Wadersloh
im Ausschusszimmer des Rathauses Wadersloh am 20.11.2014

Beginn: 17:30 Uhr
Ende: 18:30 Uhr

Anwesend:

a) vom Gremium:

Vorsitzender:

RM Smyczek, Olaf

Mitglieder:

RM Claßen, Anne

RM Gövert, Thorsten

RM Gregor, Jens

RM Grothues, Klaus

RM Teckentrup, Heino

RM Töcker, Frank

SB Blessau, Gerhard

SB Drews, Martina

SB Jungilligens, Heidi

SB Kohlstedde, Lothar

SB Meerbecker, Lucia

SB Nienkemper, Markus

Vertr. f. SB Arndt, Matthias

b) von der Verwaltung:

BM Thegelkamp, Christian

Herr Morfeld, Norbert

Herr Ahlke, Elmar

Frau Haske, Ute

Herr Schmidt, Hubert

Frau Voß, Sylvia

Frau König, Angelika

Tagesordnung:

öffentlich

1. Begrüßung
2. Einwohnerfragestunde
3. Niederschrift der letzten Sitzung
4. Aktuelle Situation Asylbewerber
5. Gesundheitstag am 31.05.2015
6. Vorbereitungen und Entscheidungen
im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2015
7. Verschiedenes
- 7.1. Skateanlage
- 7.2. Aufstellen von Bewegungsgeräten

1 Begrüßung

Zur Sitzung des Ausschusses für Familie und Soziales war unter Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden. Der Vorsitzende begrüßte die vorstehend Genannten, die interessierten Zuhörer sowie die Vertreter der Presse und stellte die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung wurde der Sachkundige Bürger Markus Nienkemper von dem Ausschussvorsitzenden gemäß § 58 Abs. 2 Satz 1 i.V.m. § 67 Abs. 3 GO eingeführt und in feierlicher Form zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung seiner Aufgaben verpflichtet.

2 Einwohnerfragestunde

Fragen wurden nicht gestellt.

3 Niederschrift der letzten Sitzung

Änderungswünsche wurden nicht vorgetragen.

4 Aktuelle Situation Asylbewerber

Seit 1976 nimmt die Gemeinde Wadersloh Asylbewerber auf. Bis zum 31.10.2014 wurden insgesamt 865 Asylbewerber aufgenommen. Zurzeit sind in der Gemeinde Wadersloh 59 Asylbewerber untergebracht, wovon allein im Jahr 2014 bisher 33 Asylbewerber zugewiesen wurden. Die Asylbewerber kommen aus 22 verschiedenen Ländern.

Die der Gemeinde Wadersloh zugewiesenen Asylbewerber und Flüchtlinge werden in 2 Unterkünften in Wadersloh und Göttingen, in Mietwohnungen und seit Oktober 2014 auch in einem gemeindeeigenen Haus in Diestedde untergebracht.

Da mit unvermindert hohen weiteren Zuweisungen zu rechnen ist, wird über weitere Unterbringungsmöglichkeiten nachgedacht.

Um das Risiko der zum Teil hohen Krankenhilfekosten nicht allein tragen zu müssen, führen die Städte und Gemeinden des Kreises Warendorf zum 01.01.2015 einen Solidarfond ein. Die Höhe pro Asylbewerber wird von einer Arbeitsgemeinschaft noch festgelegt.

RM Gövert fragte an, ob durch den Solidarfond die Krankenhilfekosten für die Gemeinde Wadersloh ansteigen würden. Davon sei zzt. nicht auszugehen, so Herr Ahlke. Die Höhe der Kosten könne leichten Schwankungen unterliegen, aber zzt. gehe man von dem gleichen Niveau wie bisher aus.

RM Teckentrup erkundigte sich nach der familiären Situation und der Schulpflicht der Asylbewerber. Derzeit würden der Gemeinde Wadersloh hauptsächlich junge Männer zugewiesen, so Herr Ahlke. Dies erleichtere die Unterbringung, da mehrere junge Männer in einem Zimmer wohnen könnten. Unter den Asylbewerbern seien zzt. eine Familie sowie eine Alleinerziehende mit Kindern. Erfahrungsgemäß hätten Kinder nach wenigen Wochen weniger Sprachprobleme, so Herr Ahlke. In Wadersloh würde in Zusammenarbeit mit dem Integrationszentrum des Kreises Warendorf für alle Altersgruppen Sprachkurse angeboten, also für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, um die deutsche Sprache zu erlernen. In Göttingen erfolge die Beschulung direkt vor Ort. Des Weiteren stehe die Gemeinde Wadersloh in intensiver Zusammenarbeit mit der Kath. und Evang. Kirchengemeinde sowie mit dem „Wadersloher Lädchen“. Gemeinsam bilden sie eine Projektgruppe für Migrationsfragen.

Ferner fragte RM Teckentrup an, wer die Asylbewerber betreuen würde. Neben der Betreuung durch die beiden Kirchengemeinden seien bis zweimal in der Woche die Mitarbeiter, Herr Schmidt und Herr Lausch, in jeder Unterkunft zu Besuch und pflegen einen intensiven Kontakt mit den Asylbewerbern, erläuterte Herr Ahlke. Ergänzend stehe die Projektgruppe für Migrationsfragen zur Verfügung.

RM Teckentrup erkundigte sich, ob es Erfahrungswerte bzgl. der Dauer von Asylbewerberverfahren geben würde. Diese würden unterschiedlich lange dauern, so Herr Schmidt. Zurzeit würden syrische Asylbewerber vorgezogen. Bei Ablehnung des Antrags kann es in bestimmten Fällen bzw. bei bestimmten Staaten zu sog. Duldungen kommen.

RM Teckentrup bat um Erläuterung, ob es sich bei den gemeindlichen Unterkünften um Kurz- oder Langzeitunterkünfte handele. Die Wohnverhältnisse in den Unterkünften vor Ort seien im Gegensatz zu anderen Städten und Kommunen gut, so Herr Ahlke, und seien für längerfristige Unterbringungen geeignet. Bei den zweimal wöchentlich erfolgenden Besuchen der Asylbewerber habe die Verwaltung den Eindruck, dass die Asylbewerber bzgl. ihrer Unterkunft zufrieden seien.

Ab welcher Personenzahl werde die Unterbringung in der Gemeinde Wadersloh schwierig, fragte RM Gövert an. Bei 80 Personen könne es eng werden, so Herr Ahlke, wobei auch da zu unterscheiden sei, ob Einzelpersonen oder Familien bzw. Alleinerziehende mit Kindern untergebracht werden müssen.

Nach ihrer Information seien die sanitären Anlagen in der Unterbringung in Göttingen in einem schlechten Zustand, so SB Jungilligens. Die Bedingungen dort seien gut, so Herr Schmidt. In Göttingen gebe es in der Unterbringung mehrere Wohnungen mit Bad, Küche und drei Zimmern. Durch einen wöchentlichen Putzdienstplan seien die Asylbewerber abwechselnd dafür zuständig, die Anlagen sauber zu halten.

Inwieweit erhalte die Gemeinde Wadersloh Unterstützung durch den Kreis, erkundigte sich RM Teckentrup. Die Zuständigkeiten seien klar geregelt, so Herr Ahlke. Der Kreis Warendorf sei Ausländerbehörde. Die Gemeinde Wadersloh sei für die Unterbringung zuständig.

RM Teckentrup warf die Frage auf, ob Ausschuss und Rat die Situation der Asylbewerber unterstützen können. Die Projektgruppe Migrationsfragen leiste gut entwickelte Netzwerkarbeit, erklärte Herr Ahlke. Zu gegebener Zeit könne es jedoch möglich sein, dass die Politik für bestimmte Projekte der Integrationsarbeit gewisse Rahmenbedingungen schaffe.

Die Landesregierung beabsichtige, die Kommunen finanziell bei der Schaffung von Unterbringungsmöglichkeiten zu unterstützen, so RM Grothues. Er erkundigte sich, ob bereits Mittel geflossen seien. Dies sei nicht der Fall, so Herr Ahlke.

SB Meerbecker fragte an, wie lange sich die Gemeinde auf die Schaffung von Unterkünften vorbereiten könne. Sobald ein Asylbewerber der Gemeinde durch den Kreis zugewiesen werde, müsse die freie Unterkunft schon bereitstehen, so Herr Ahlke. Daher müssten die Kommunen ständig Unterbringungsmöglichkeiten bereithalten.

Der Vorsitzende hielt zusammenfassend fest, dass die Unterbringungssituation für Asylbewerber in der Gemeinde Wadersloh zzt. noch keinen Anlass zu großer Besorgnis gebe.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

5 **Gesundheitstag am 31.05.2015**

Unter dem Motto „Fit ins Alter – Gesundheitstag 2015“ findet am Sonntag, 31. Mai 2015, nach der erfolgreichen Erstaufgabe im Jahr 2012 der zweite Gesundheitstag im Rathaus statt.

Der Gesundheitstag wird vom Seniorennetzwerk in Verbindung mit der Verwaltung durchgeführt.

Neben zahlreichen Infoständen von Ausstellern aus den Bereichen Pflege, Ernährung und Hilfsmittel finden Vorträge u. a. über Wohnungsanpassung im Alter, Demenz, Pflegestufen und Gedächtnistraining statt.

Im Rahmenprogramm soll ein Showkochen stattfinden und Seniorentanzgruppen auftreten.

Für die Maßnahme ist im Haushaltsplanentwurf ein Betrag in Höhe von 5.000,00 € veranschlagt.

Frau Voß berichtete, dass der Gesundheitstag am 31. Mai 2015 von 11:00 Uhr bis 17:00 Uhr für die Zielgruppe Personen ab dem 55. Lebensjahr stattfinden werde. Die Aussteller seien eingeladen worden. Einige Anmeldungen seien bereits eingetroffen. Referenten würden über Themen wie „Wohnungsanpassung – technische Hilfsmittel und Finanzierung“, „Palliativpflege“ und „An wen wende ich mich bei der Beantragung von Pflegestufen?“ berichten.

Herr Tönnies von der Verwaltung werde über die Quartiersentwicklung am Beispiel Wohnquartier Klostergarten Kevelaer informieren.

BM Thegelkamp wies darauf hin, dass die Gesundheitstage bemerkenswerte Veranstaltungen seien, die die Gemeinde Wadersloh von umliegenden Kommunen abgrenze und ihr Profil schärfe. Des Weiteren verdeutlichen diese sehr gut besuchten Veranstaltungen, dass sich die Gemeinde für die Jugend einsetze und gleichzeitig die ältere Menschen nicht vergesse.

RM Gövert erklärte, dass die Durchführung von Gesundheitstagen Wadersloh als einen Standort für Senioren attraktiv mache. Daher unterstütze die CDU-Fraktion den Haushaltsansatz.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

6 Vorbereitungen und Entscheidungen im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2015

Der Haushaltsplanentwurf 2015 lag allen Ausschussmitgliedern vor. Die vom Ausschuss zu beratenden Produkte waren in der Auflistung aufgeführt, die der Einladung als Anlage beigefügt war.

Änderungen der Haushaltsansätze und weitere Ausführungen sind nachstehend aufgeführt. Im Übrigen fanden die im Entwurf vorgeschlagenen Beträge die Zustimmung des Ausschusses.

Seite 119 Produkt: 05.01.01 Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II)

RM Grothues erkundigte sich, wie viele Leistungsberechtigte es in der Gemeinde Wadersloh gebe. Herr Schmidt teilte mit, dass es rund 140 Bedarfsgemeinschaften seien. Im Vergleich zum Vorjahr sei die Anzahl leicht gesunken.

Seite 122 Produkt: 05.01.02 Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

RM Teckentrup wies auf § 3 Abs. 4 GO NRW hin, nach dem die Aufbringung der Mittel zu regeln sei, wenn den Gemeinden neue Pflichten auferlegt würden. Er erkundigte sich, inwieweit die Gemeinde mit einer finanziellen Unterstützung rechnen könne. Herr Ahlke erläuterte, dass die Ansätze unter den Positionen 6 und 15 aufgrund steigender Zuweisungen von Asylbewerbern angestiegen seien. Da die weitere Entwicklung der Zuweisungen von Asylbewerbern sowie evtl. Landesmittel aktuell nicht abzusehen sei, werde derzeit von diesen Zahlen ausgegangen.

BM Thegelkamp ergänzte, dass diese Ansätze aufgrund der Erfahrungswerte etatisiert worden seien. Die weitere Entwicklung bleibe abzuwarten.

Seite 130 Produkt: 05.03.01 Dienstleistungen und Beratung

RM Teckentrup erkundigte sich, ob die Seniorenausflüge auch weiterhin mit einer Eigenbeteiligung vorgesehen seien. Dies bejahte BM Thegelkamp.

Seite 132 Produkt: 06.01.02 Unterstützung von Kindertagesstätten sonstiger Träger

RM Teckentrup erkundigte sich nach den Anmeldezahlen für den neuen Kindergarten am Lechtenweg. Zuzüglich zur ersten Gruppe lägen derzeit neun Anmeldungen für die zweite Gruppe vor, so Herr Schmidt.

Seite 143 Produkt: 06.02.01 Jugendbegegnungsstätten und sonstige Jugendarbeit Teilposition: 16 Sonstige ordentliche Aufwendungen

RM Grothues fragte an, welche Maßnahmen zur politischen Beteiligung Jugendlicher geplant seien. BM Thegelkamp erläuterte kurz das Projekt „Beweg was“, welches ausführlich im SKA am 26.11.2014 vorgestellt werde. Bei diesem Projekt, das jährlich durchgeführt werden solle, hätten Schüler der weiterführenden Schulen (9. und 10. Klasse) die Möglichkeit, für ca. acht Wochen Kommunalpolitik zu erleben. Die Idee des Projektes sei es, die Schüler an der praktischen Arbeit

der politischen Gremien sowie der Fraktionen teilnehmen zu lassen. Unter anderem sei ein Ausflug mit den Schülern zum Landtag nach Düsseldorf geplant. Am Ende des Projektes stehe eine Schülerratssitzung, in der die Schüler - wie in einer regulären Ratssitzung - unterschiedlichste Tagesordnungspunkte diskutieren und ihre Anliegen im öffentlichen Raum vortragen können. Der unter Teilposition 16 eingestellte Ansatz sei für die Buskosten und Gemeinschaftspflege gebildet worden. Dieses Projekt, welches bei der Stadt Oelde erfolgreich durchgeführt werde, sei nicht kosten-, sondern vielmehr zeitintensiv und werde entscheidend vom Einsatz der Fraktionen geprägt.

Da es nicht einfach sei, Jugend für die Politik zu bewegen, so RM Grothues, begrüße er dieses Projekt und freue sich darauf.

BM Thegelkamp wies darauf hin, dass der Erfolg dieses Projektes sehr stark abhängig sei von der Motivation der Politiker.

RM Teckentrup zeigte sich enttäuscht darüber, dass laut Haushaltsplan keine neuen attraktiven Projekte für Jugendliche in den Ortsteilen Diestedde und Liesborn geplant seien. Herr Ahlke berichtete, dass das Kreisjugendamt beabsichtige, Anfang 2015 eine Studie durchzuführen. Unter anderem sollen dadurch die Aufenthaltsorte sowie die Wünsche der Jugendlichen ermittelt werden.

Seite 137 Produkt: 06.02.02 Betrieb der Kinderspiel- und Bolzplätze

RM Teckentrup regte an, mit dem Ausschuss eine Bereisung der Spielplätze vorzunehmen. BM Thegelkamp nahm den Vorschlag auf und schlug vor, im Frühjahr 2015 eine Bereisung durchzuführen.

Seite 142 Produkt: 06.03.01 Förderung Dritter im Bereich der Jugendarbeit

RM Gövert fragte an, ob die Gewährung von Zuschüssen an Jugendgruppen von einem Mindestalter abhängig sei. Herr Ahlke erläuterte, dass die Richtlinien ein Mindestalter von neun Jahren vorsehen würden. Er schlug vor, die Richtlinien zu einer FSA-Sitzung in 2015 aufzuarbeiten, so dass ggf. Änderungen ab dem Jahr 2016 wirksam werden könnten.

Des Weiteren schlug RM Gövert für die CDU-Fraktion vor, die Zuschüsse zum Mittagessen in Kindergärten zu halbieren.

RM Claßen regte an, darüber im Hauptausschuss zu beraten, da zzt. in der SPD-Fraktion noch Beratungsbedarf bestehe.

BM Thegelkamp wies darauf hin, dass dieses Thema auch im SKA mit der Beratungsfolge HA und Rat vorgesehen sei.

Eine Beratung im Hauptausschuss sei auch im Sinne der FWG-Fraktion, so RM Teckentrup.

RM Teckentrup erkundigte sich, ob der Familienpass gut angenommen werde. Der Familienpass werde zweimal jährlich abgerechnet, so Herr Schmidt. Nach der ersten halbjährlichen Auszahlung sei eine leichte Erhöhung im Gegensatz zum vergangenen Jahr zu verzeichnen.

Auf Nachfrage von RM Grothues teilte BM Thegelkamp mit, dass die Windelsäcke für Kinder sehr gut angenommen würden.

7 Verschiedenes

7.1 Skateanlage

RM Gövert hob positiv hervor, dass die Skateanlage von unterschiedlichen Altersschichten gut genutzt werde.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

7.2 Aufstellen von Bewegungsgeräten

SB Jungillgens fragte an, wann die Bewegungsgeräte aufgestellt werden. Diese Maßnahme sei zum Teil an das Projekt „Umgestaltung des Parks in Wadersloh“ gekoppelt, so Herr Ahlke. Diesbezüglich solle der Haushaltsansatz von 2015 auf das Jahr 2016 verschoben werden, um evtl. Drittmittel generieren zu können.

BM Thegelkamp ergänzte, dass Mittel für Bewegungsgeräte nicht ohne Konzept ausgegeben werden sollten. Sobald die Umgestaltung des Parkes durchkonzeptioniert sei, würde in dem Zusammenhang auch das Projekt „Aufstellen von Bewegungsgeräten“ umgesetzt.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

Olaf Smyczek
Vorsitzender

Angelika König
Schriftführerin